

Anstieg der Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit

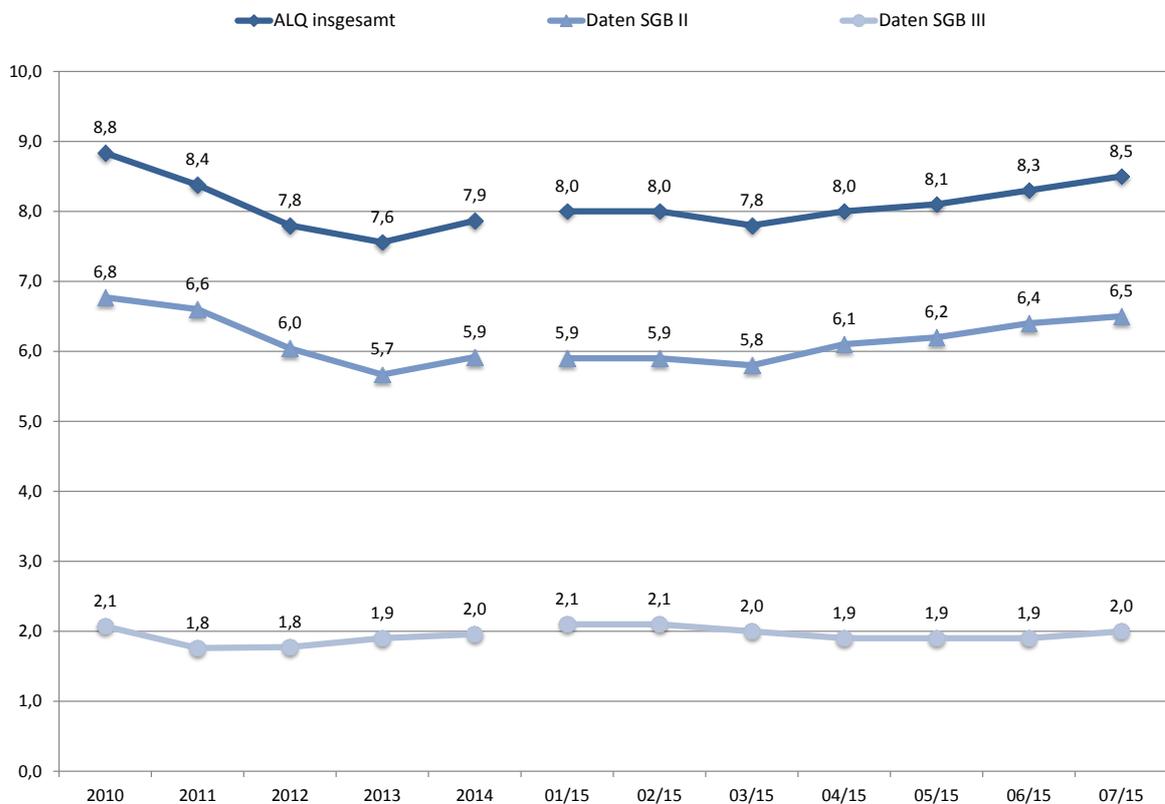
Wie bereits in den vergangenen Monaten stieg auch im Juli die Arbeitslosigkeit weiter an. Im SGB III ging die Arbeitslosenzahl etwas stärker als zuvor nach oben, nämlich um 5,5%. Damit meldete die Agentur für Arbeit im Juli 1.657 arbeitslose Personen im SGB III. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf erhöhte Zugänge jüngerer Personen zurück zu führen. Im Juli beenden viele jüngere Menschen ihre Berufsausbildung. Können sie nicht durch den ausbildenden Betrieb übernommen werden und finden sie auch nicht direkt eine anschließende Erwerbstätigkeit, so haben sie in der Regel Anspruch auf das Arbeitslosengeld I. Vereinzelt reicht das nicht aus, sodass sie zusätzlich auch Leistungen nach dem SGB II erhalten.

Die Sozialagentur meldete im Juli mit 5.392 Arbeitslosen insgesamt 92 arbeitslose Personen im SGB II mehr als im Juni. Das entspricht einem Zuwachs von +1,7%. Der Anstieg zum Juli fällt also nicht mehr ganz so stark aus wie in den Vormonaten. Die hauptsächlichlichen Gründe dafür sind aber immer noch die gleichen:

1. Zum 01.03.2015 haben viele ehemalige Asylbewerber Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II und auf einen unbeschränkten Arbeitsmarktzugang. In den Meldemonaten April bis Juli konnte ein deutlicher Anstieg der ausländischen Arbeitslosen und auch der ausländischen Leistungsempfänger festgestellt werden (s. u.). Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Es ist aber zu erwarten, dass sie auch im Laufe der Zeit wieder abnimmt.
2. Konjunkturbedingt geht auch die Aktivierung im Juli weiter zurück, sodass weniger Personen in Maßnahmen vermittelt werden, die dann aber gleichzeitig als Arbeitslose gemeldet werden. Im Juni nahmen noch 1.870 Personen im Leistungsbezug an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, im Juli waren es mit 1.724 wieder fast 150 Personen weniger (-7,8%).

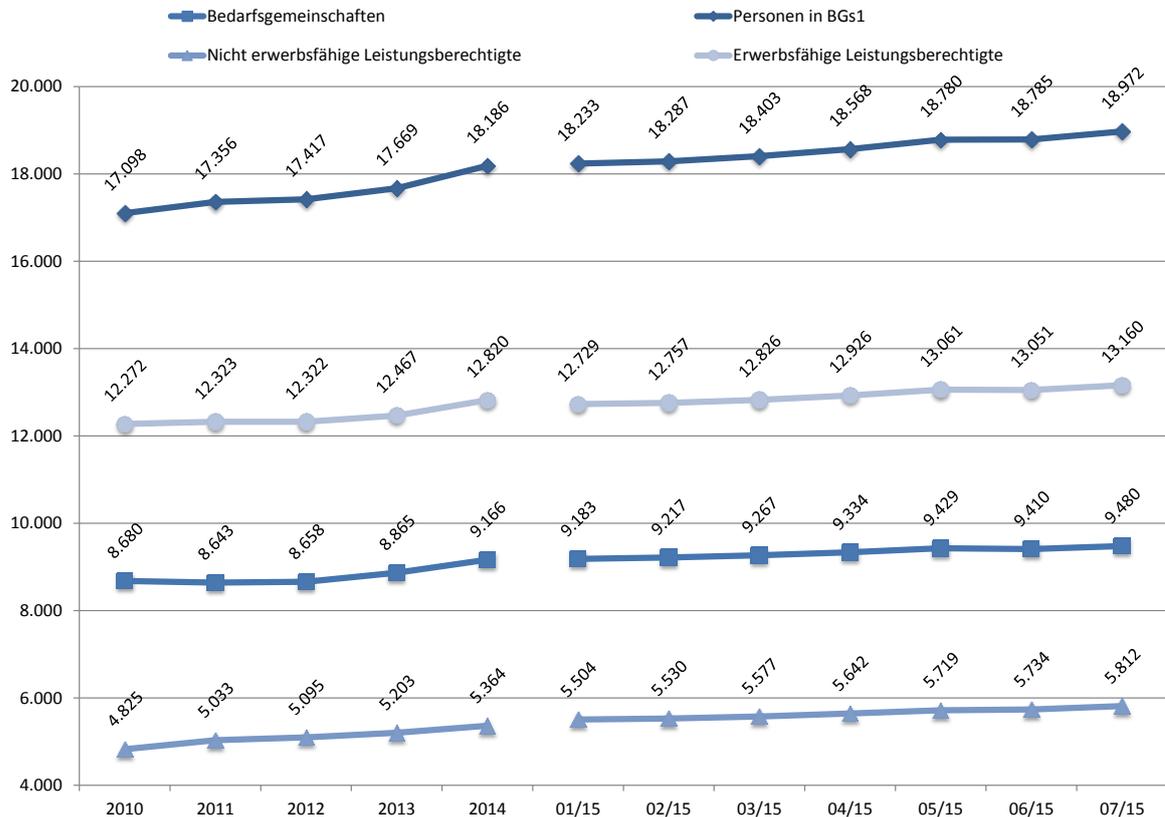
Insgesamt waren im Juli 7.049 Personen in Mülheim an der Ruhr arbeitslos, 178 mehr als im Juni. Die Arbeitslosenquote betrug 8,5%, im SGB II 6,5% und im SGB III 2,0%.

Abbildung 1: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2010 - 2014 (Jahresdurchschnitte) und Januar bis Juli 2015 (absolut)



Der Bedarf an Unterstützung, um den Lebensunterhalt zu sichern, ist im Juli wieder angestiegen, nachdem es zwischen Mai und Juni keine Veränderung gab. Während im Juni 18.785 Personen auf Unterstützungsleistungen angewiesen waren, waren es im Juli mit 18.972 187 Personen mehr. Das entspricht einem Anstieg von genau 1%. Diese Personen lebten in insgesamt 9.480 Bedarfsgemeinschaften, 70 mehr als im Juni.

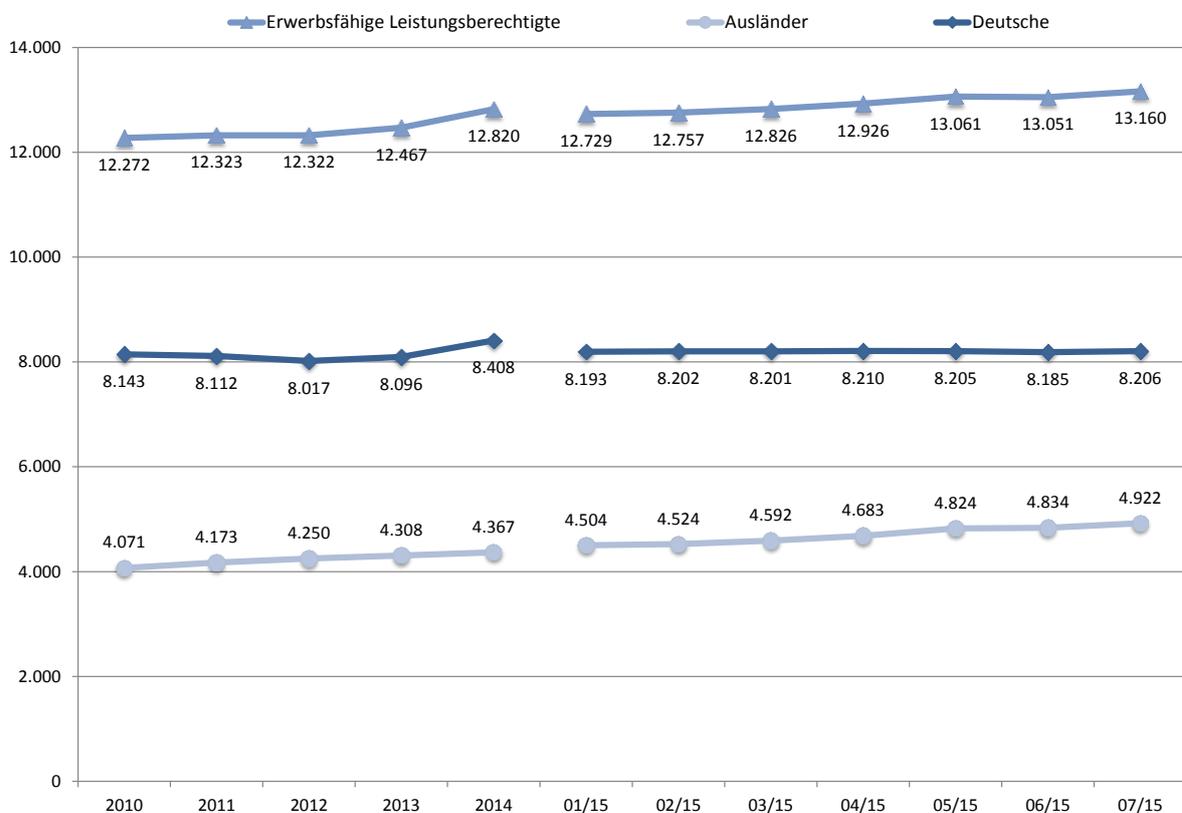
Abbildung 2: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2010 - 2014 (Jahresdurchschnitte) und Januar bis Juli 2015 (absolut)



Seit Januar dieses Jahres erfährt die Sozialagentur einen stetigen Anstieg der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Während im Januar 12.729 erwerbsfähige Personen in Mülheim an der Ruhr Leistungen nach dem SGB II erhielten, waren es im Juli mit 13.160 430 Personen mehr (jeweils vorläufige Daten). Dass dieser Zuwachs durch das oben erwähnte geänderte Asylbewerber-Leistungsgesetz verstärkt wurde, zeigt die differenzierte Entwicklung der Zahlen erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach Deutschen und nicht Deutschen. Während die Anzahl der deutschen Leistungsbezieher über die vergangenen sieben Monate bei ca. 8.200 Personen konstant geblieben ist, ist unter den nicht deutschen Leistungsbeziehern ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Die Anzahl der Personen mit einer nicht-deutschen

Staatsangehörigkeit ist von 4.500 im Januar auf 4.920 im Juli angestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 9,3%. Die stärksten Anstiege sind dabei in den Monaten April (+91) und Mai (+141) zu erkennen.

Abbildung 3: Deutsche und nicht deutsche erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Mülheim an der Ruhr 2010 - 2014 (Jahresdurchschnitte) und Januar bis Juli 2015 (absolut)



Ausbildungssuchende und Bewerber im aktuellen Berichtsjahr

Wie jedes Jahr werden zum 30.09.2015 die – meist jungen – Personen festgeschrieben, die sich seit dem 1. Oktober 2014 als Ausbildungssuchende bei der Sozialagentur gemeldet haben. Als ausbildungssuchend gelten Jugendliche und junge Erwachsene, die in der Lage und willig sind eine Ausbildungsstelle anzutreten und

konkret durch die Sozialagentur bei ihrer Suche unterstützt werden. Seit Beginn des Berichtsjahres im vergangenen Oktober unterstützte die Sozialagentur nach diesen Kriterien insgesamt 350 Ausbildungssuchende. Das sind deutlich mehr als bis Juli des vergangenen Jahres (230).

Nur ein Teil unter ihnen gilt in der Statistik als Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Gründe, weshalb sie keine solchen Bewerber sind, können sein:

- Sie haben noch keinen konkreten Berufswunsch
- Sie wollen noch nicht in diesem Jahr eine Ausbildung anfangen
- Sie bewerben sich auf eine schulische Berufsausbildung (z. B. Erzieher, Sozialhelfer, Assistentenberufe)

Die Sozialagentur meldete im Juli knapp 100 Bewerber auf Berufsausbildungsstellen – das sind ebenfalls ein paar mehr als im Juli 2014. Die Erfahrung zeigt, dass vor allem im August und im September nochmal viele Bewerber nachgemeldet werden. Nimmt man noch die Bewerberinnen und Bewerber auf eine schulische Berufsausbildung hinzu, so erhöht sich die Anzahl aller Bewerber zwischen Oktober und Juli auf 146. Bzgl. der Versorgung der Bewerber kann frühestens etwas im August gesagt werden, da erst dann regulär die Ausbildungszeiten beginnen.

Kontakt:

Klaus Konietzka

Tel. 0208 / 455 - 2901

Fax 0208 / 455 - 58 - 2901

Klaus.Konietzka@muehheim-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>